

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 4

Artikel: Conspiracy Corner : exklusives Bildmaterial aus Herrliberg
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Howdy! Kaum habe ich Rick Santorum als Jesus Christus entlarvt (siehe den Conspiracy Corner vom letzten Mal), zieht sich der Waschlappen aus dem US-Vorwahlkampf zurück. Wie lahm ist das denn?

Jetzt aber zu einer messianischen Gestalt, die auf hiesigem Boden gewachsen ist: Christoph Blocher. Was ist bei der Hausdurchsuchung in Herrliberg am 20. März eigentlich genau gefunden worden (zur Erinnerung: Die Ermittlungen standen im Zusammenhang mit dem Fall Hildebrand)?

Nun: Mir liegt exklusives Bildmaterial vor. Ehrlich gesagt enthält es keine wirklichen Überraschungen – immer wieder liest man ja, dass Blocher einen neuen Anker für seine Sammlung ersteigert hat, zum Beispiel am 28. November 2011: Da hat er 6,13 Mio. Franken locker gemacht, dabei handelt es sich laut Sotheby's weltweit um ein Rekordergebnis für einen Anker (Quelle: sda).

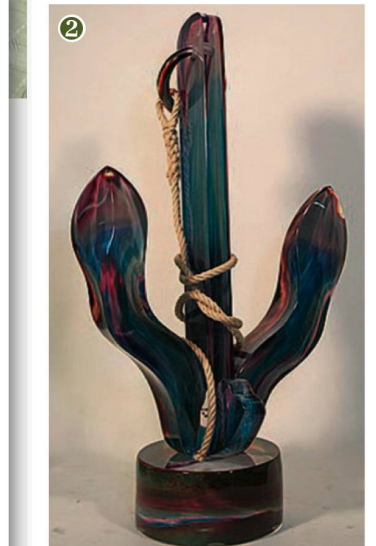
Auf **Foto Nummer 1** (aufgenommen in der stillgelegten Basketballhalle in der Blocherschen Villa) sehen wir Blochers Lieblingsanker, Gewicht: 727 Tonnen. «Dieses Werk kann ich mir stundenlang anschauen, und jedes Mal entdecke ich wieder etwas Neues», lässt sich der Hausherr zitieren.



Foto Nummer 2: Eine Anker-Skulptur von Rolf Knie (Höhe: 3 Meter 30). Hier hat sich Rolf Knie wirklich, wirklich, wirklich Mühe gegeben, etwas besonders Grauenhaftes zu erschaffen. Und es ist ihm gelungen.

Foto Nummer 3: Ein blauer Sperrholzanker in der Küche, eine Laubsägearbeit von Magdalena Martullo-Blocher aus der vierten Primarschulklasse (Magdalenas Klassenkameraden haben die Sägearbeiten übrigens nicht überlebt).

Foto Nummer 4: Eine Strickarbeit von Silvia Blocher; man(n) kann sie sich wie einen



Handschuh bequem über seine Genitalien stülpen und hat immer schön warm. Zuletzt getragen am diesjährigen verschifften Sächsilüüte-Umzug.

Foto Nummer 5: Der rechte Oberarm von Christoph Blocher; ein Anker darf natürlich auch hier nicht fehlen. Und mit einem herzhaften «Danke, Anke!» – will natürlich sagen: «Danker, Anker!» – gebe ich zurück. Wohin auch immer.

Euer Acer Ferrari

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

